

«Kurt
Bischof»



Vision 2016

Die Zukunftsstrategie der Stiftung Altersbetreuung Herisau

Eine klare Vision und eine gezielte Strategie werden die Stiftung Altersbetreuung Herisau (SAH) auf dem Weg zu ihrem Zukunftsziel leiten: Älteren Menschen aus der Region einen Lebensraum „mit besonderem Profil“ und herausragender Qualität anbieten zu können. Der Stiftungsrat hat professionellen Rat eingeholt, um diese Vision mit einer massgeschneiderten Strategie zu erreichen. «Strategieentwicklung für Alters- und Pflegeheime» ist ein Angebot der FHS St.Gallen und Forrer Lombriser & Partner (FLP). Es entsprach genau den Interessen des Stiftungsrats und der Geschäftsleitung, wie Kurt Bischof, Geschäftsführer und Vorsitzender der SAH Geschäftsleitung, im Interview sagte.

Herr Bischof, braucht man strategisches Management in der Altersbetreuung? Ist das nicht etwas für Konzerne im weltweiten Wettbewerb?

Kurt Bischof: «Nein, auch ein Heim braucht eine prägnante Strategie. Oft wird unterschätzt, wie wichtig es ist, die Zukunft eines Heims vorausschauend, langfristig und bewusst zu gestalten. Die Gefahr ist gross, sich nicht früh genug auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten. Wir möchten nicht still stehen, sondern eine Institution sein, die sich weiterentwickelt. Dass heisst auch, das Heft selbst in die Hand zu nehmen.»

Was hat die Stiftung motiviert, an einem Strategieentwicklungsprojekt teilzunehmen?

«Eine Strategie ist uns sehr wichtig. Deshalb haben wir uns entschlossen, systematisch vorzugehen und von Profis zu lernen. Das Angebot von FHS und FLP war eine Chance, den Strategieprozess unter fachlicher Begleitung durchzuführen.»

Die meisten Strategiekonzepte sind auf Industriebetriebe zugeschnitten. Strategien speziell für Heime sind eine seltene Ausnahme. Prof. Martina Merz-Staerke, Fachbereichsleiterin der FHS St. Gallen und Dr. Fritz Forrer, Lehrbeauftragter für Qualitäts- und Projektmanagement an der FHS St.Gallen, haben Erfahrung mit solchen Strategien. Sie leiteten für die SAH mehrere Workshops, um eine verständliche, praktikable und nützliche Zukunftsstrategie zu erarbeiten – mit wissenschaftlich fundierten Instrumenten.

Wie haben Sie die Unterstützung der Experten erlebt?

Kurt Bischof: «Der gesamte Prozess der Strategieentwicklung war sehr logisch und verständlich aufgebaut. Wir gingen Schritt für Schritt vor. Zunächst analysierten wir die aktuelle Situation mit ihren Stärken und Schwächen. Danach fassten wir zukunftsentscheidende Faktoren ins Auge. Vor diesem Hintergrund entstand in sechs Monaten die SAH-Zukunftsstrategie. Dabei wurden keine Papierberge produziert, sondern die Ergebnisse der einzelnen Schritte übersichtlich dokumentiert. So differenziert und detailliert, wie wir es uns wünschten. Ohne das Know-how der beiden Experten wäre unsere Herangehensweise wahrscheinlich weniger systematisch gewesen. Die externe Sicht war eine Bereicherung für uns. Doch als Institution müssen wir selbst wissen, was und wohin wir wollen.»

Die Experten legten grossen Wert darauf, ein gemeinsames Strategieverständnis im Führungsteam der SAH zu entwickeln. Die gesamte Geschäftsleitung war an der Strategieerarbeitung beteiligt, unterstrich Kurt Bischof.

«Dadurch ist die Identifikation mit den strategischen Zielen sehr hoch».

Welchen Nutzen hat ihnen das Strategieprojekt gebracht?

Kurt Bischof: «Wir haben unsere Zukunftsziele bis zu Jahr 2016 erarbeitet und unserer Prioritäten gesetzt.»

Diese gelte es nun mithilfe der Strategie Schritt für Schritt praktisch umzusetzen, betonte Kurt Bischof. Ihm ist im Lauf des Projekts klar geworden: «Eine Strategie für ein Heim ist kein Luxus, den man sich leistet, sondern ein Muss. Mit der klaren Strategie können wir besser unseren Alltag gestalten. Immer wieder überlegen wir ganz bewusst, ob die Aufgaben, die wir angehen, mit unserer Strategie übereinstimmen».

Dank der Strategie entwickeln die SAH-Mitarbeitenden ein «Wir-Gefühl». Darin sieht Kurt Bischof eine grosse Errungenschaft. Denn entscheidend sind die Menschen, die eine Strategie im Alltag umsetzen. «Das Strategiepapier muss zum Leben erwachen», so Kurt Bischofs Fazit – zum Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner.

Weitere Informationen

FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften,

Fachbereich Gesundheit

Frau Britta Jetschin, Kommunikationsbeauftragte

Tellstrasse 2, CH-9001 St.Gallen

Tel. +41 71 226 15 07, E-Mail: britta.jetschin@fhsg.ch